

KREUZ WORT

Magazin der katholischen Gemeinden
in Dellbrück und Holweide 1/2026

FASTEN MACHT
LEICHTER



INHALT

- 04 Fasten – Loslassen •
- 05 Aus dem Alltag herausgehen •
- 06 Fasten in den Weltreligionen •
- 08 40 Tage fasten •
- 10 Welche Farbe hat Gott? Welche Form die Nächstenliebe? Wie sieht Einsamkeit aus? •
- 12 Veni Creator Spiritus •
- 14 Krippe und Kreuz •
- 15 Eliasprozession wird zum Friedensweg •
- 16 Ulaub für die Seele •
- 17 Unsere neue Jugendreferentin •
- 18 Kirchenvorstand Holweide •
- 19 Gott – mein Freund fürs Leben •
- 20 Sie suchen Unterstützung? – Ein Wegweiser für Dellbrück und Holweide •
- 21 Wir laden Sie ein •
- 22 Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen •
- 23 Umfrage •
- 24 Wir bedanken uns •
- 25 Gottesdienstordnung •
- 26 Kontakte •
- 28 Impuls •

IMPRESSUM

KREUZWORT ist das Magazin der katholischen Gemeinden in Dellbrück/Holweide. HERAUSGEBER: Der Pfarrgemeinderat.
REDAKTION: Jens Aperdannier · Verena Bettels · Maria Daub (V.i.S.d.P.) · Thomas Hüsgen
REDAKTIONSANSCHRIFT: redaktion-kreuzwort@dellbrueck-holweide.de · Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
FRONT COVER: Getty Images on Unsplash BACK COVER: Terry Vlisidis & Polina Kuzovkova on Unsplash
GESTALTUNG: GraphiKa · Atelier für Visuelle Kommunikation · Marsstraße 56 · 46509 Xanten · graphika@t-online.de
DRUCK: msk marketingservice köln gmbh AUFLAGE: 7.000
Die Redaktion vermittelt gerne Kontakte zu den Autoren. THEMA DER NÄCHSTEN AUSGABE 1/2026: JA, WAS GLAUBST DU DENN?
Wir würden uns über Ihre Beiträge/Gedanken zu diesem Thema freuen. REDAKTIONSSCHLUSS: 15.05.2026

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu redigieren, zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.
Mit dem Einreichen von Texten und Bildern erteilen Sie der Redaktion das Recht, diese zu veröffentlichen.

Fotos: Privat · Jeremy Bishop on Unsplash

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Sie halten das neue KreuzWort in Händen und entsprechend der Zeit der Verteilung hat es das Thema Fasten. Aber wir wollen Ihnen nicht erzählen, wie Sie schlanker werden, sondern andere Seiten aufzeigen. Marita Meye macht z. B. deutlich, wie wichtig das Loslassen und die Veränderung ist. Fasten ist in allen Religionen bedeutsam, lesen Sie hierzu den Beitrag von Jens Aperdannier.

Aber das Heft deckt auch den Zeitraum großer Feste in unserer Religion ab, es umfasst die Zeit von Ostern bis Pfingsten. Hier lassen uns Pfarrer Sebastian Bremer und Dr. Josef Dahlberg an ihren Gedanken teilhaben.

Und dann lesen Sie noch Berichte und Informationen, die unser Gemeindeleben lebendig machen. Wir stellen eine neue Mitarbeiterin des Pastoralteams vor und Mitglieder des Kirchenvorstands von Holweide. Den Kirchenvorstand von Dellbrück und den Pfarrgemeinderat stellen wir dann im nächsten Heft vor. Und nicht zu vergessen sind unsere Kommunionkinder, die auf dem Weg zur ersten Kommunion sind.

Ganz zum Schluss möchten wir Sie noch zu einer Umfrage einladen, die auf die nächste Ausgabe hinweist. Vielleicht können Sie sich ja entschließen, teilzunehmen. Über die Ergebnisse wird das nächste Heft berichten.

Aber jetzt wünschen wir Ihnen erst einmal eine fruchtbare Fastenzeit, die dann in das Hochfest unseres Glaubens – Ostern mündet und zu alle dem die Kraft des Heiligen Geistes.

Im Namen der Redaktion

Maria Daub



FASTEN – LOSLASSEN

Dieses Thema weckt zunächst meinen Widerspruchsgeist: nicht schon wieder ein Diät-Vorschlag! Aber halt, ich bin in der falschen Schublade! Es geht natürlich nicht um überflüssige Pfunde, sondern um die Konzentration auf das Wesentliche im Alltag. Also frage ich mich: was brauche ich eigentlich wirklich zum Leben? Und was passiert, wenn ich das ein oder andere weglasse? Und dann gibt es noch die Momente, in denen man gezwungen wird, etwas loszulassen: die im Keller überschwemmten alten Fotoalben, ein sportliches Hobby oder sogar einen lieben Menschen. Welche Gefühle kommen hoch, wenn ich auf das Glas Wein oder die knusprigen Chips am Abend verzichte? Wie ist das, wenn ich einmal nicht essen gehe und den Betrag an die Tafel spende? Letztlich alles harmlos im Vergleich zu der Situation am Ende meines Lebens, wenn ich lernen muss, alles loszulassen. Ich hatte das Glück, eine reizende alte Dame in den letzten fünf Tagen vor ihrem Tod zu begleiten. Lächelnd erinnerte sie sich an ihren Sohn, der vor einigen Jahren gestorben war: „Ich habe Luftballons gekauft und mit den Enkelkindern Botschaften für den Papa an die Ballons gehangen. Dann sind wir zur Merheimer Heide und haben die Ballons losgelassen. Also eigentlich habe ich das ja für mich getan“. Diese Dame hatte also schon Erfahrung im Abschied nehmen und freute sich auf das Wiedersehen mit ihrem Sohn. Und niemand wird von dieser Erfahrung des Loslassen-Müssens verschont. Meine alte Mutter zum Beispiel war sehr bereit, anzunehmen was kommt, aber es fiel ihr unendlich schwer, beim Umzug ins Pflegeheim ihre Schätze loszulassen, die sie sich im Lauf des Lebens hart erarbeitet hatte: all ihre Bildbände oder das „gute Porzellan“.

Heute kann ich das besser verstehen. Ich habe angefangen, mich von Sachen zu trennen, und ich muss feststellen, dass Ausrangieren nicht zu meinen Kernkompetenzen gehört. Wenn ich also jetzt schon – vielleicht auch im Fasten – übe, Dinge loszulassen, wird mir der endgültige Abschied hoffentlich leichter fallen.

• **Marita Meyer**

AUS DEM ALLTAG HERAUSGEHEN

Gertrud, ein echt kölsch Mädchen, blickt auf ihre Erfahrungen zum Thema Fasten zurück

Gertrud hat die Kindheit zusammen mit ihren Geschwistern und Eltern in der Nähe von Erftstadt verbracht. Ihre Eltern hatten eine Metzgerei und so hatten sie immer genug zu essen. Ihre ersten Erinnerungen mit ungefähr sechs Jahren waren die gepackten Pakete für Joseph, einen Jugendfreund ihrer Mutter. Er war Priester im Heimkehrerlager Friedland und empfing die Pakete mit rheinischen Bonbons zur Freude der Bewohner. Einige Kamelle blieben auch bei Gertruds Mutter und wurden gut verwahrt. Brav, wie die Kinder damals waren, wurde lieb gefragt, ob man wohl ein Kamellche haben dürfte.

Fest verwurzelt in ihrer Gemeinde lebte die Mutter ihren christlichen Glauben entsprechend des Kirchenjahres. Es wurde sonntags die Messe besucht und morgens wurden die Kinder mit einem Gebet und dem mütterlichen Segen auf den Schulweg geschickt. Im Jahresablauf hatten Fest- und Fastentage ihren Platz.

Während des Studiums lernte Gertrud Fasten von einer ganz anderen Seite kennen. Seit Jahren belasteten sie offene Wunden, die nicht heilen wollten. Aufenthalte in der Uniklinik brachten nur wenig Veränderung trotz Cortison- und Antibiotikasalbe. Die Wunde war ein Besuch bei einem Heilpraktiker, der sie für vier Wochen zu einer Fastenkur in eine Klinik einwies. Dort wurde nur getrunken: morgens Tee, mittags Brühe und abends Buttermilch und Apfelsaft. Sie fühlte sich viel besser und die Wunden heilten. Gertrud stellte fest, dass sich die Wahrnehmung erneuert und sich z. B. der Geschmackssinn verändert. Die Veränderung der Wahrnehmung begleitete sie durch das ganze Leben und so denkt sie immer öfter darüber nach, dass „wenig genug“ ist.

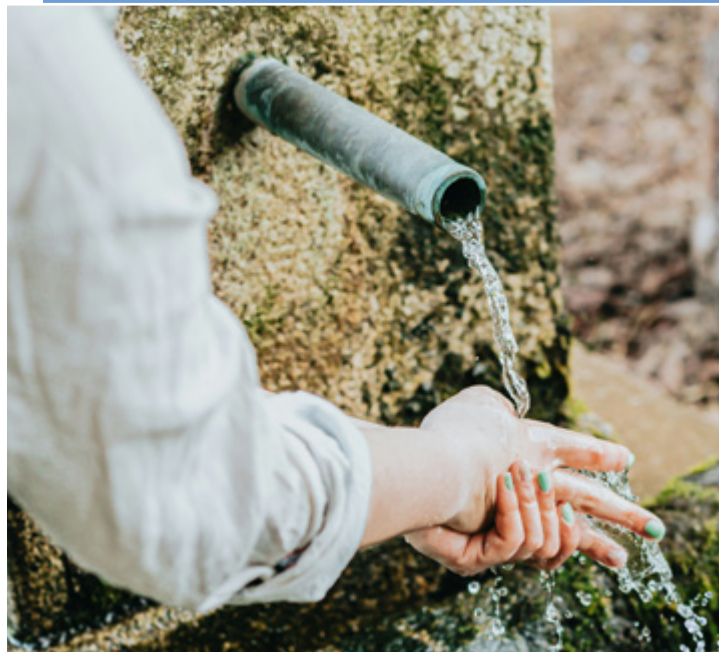
So beschloss sie immer wieder, aus dem Alltag herauszugehen als Teilnehmerin einer Fastengruppe. Diese gibt es auch bei uns in der Gemeinde. Es wird vier bis fünf Tage gefastet, abends wird sich getroffen und die Gruppe tauscht sich aus. Gleichzeitig wird von Erfahrungen berichtet, zum Beispiel, dass das Fasten bei abnehmendem Mond den Körper besser entschlackt. Fasten bringt den Kopf in Bewegung, es tauchen neue Gedanken und Fragen auf: „Wo komm ich her, wo will ich hin?“ Gertrud tun ihre Fastenzeiten gut, sie fühlt sich wohler und ist offen für Veränderung und Neues. Eben heraus aus dem Alltag.

• **Ulrike Schreurs**



Kraniche falten – bei sich sein.

FASTEN IN DEN WELTRELIGIONEN

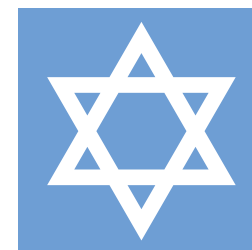


Fasten gehört zu den ältesten religiösen Praktiken der Menschheit. Fast alle Weltreligionen kennen das Fasten, den bewussten Verzicht auf Nahrung, Genussmittel oder andere weltliche Bedürfnisse. Eine Ausnahme ist der Buddhismus, in dem weniger das Fasten als Selbstzweck im Vordergrund steht, sondern der achtsame Umgang des Menschen mit seinen Bedürfnissen.



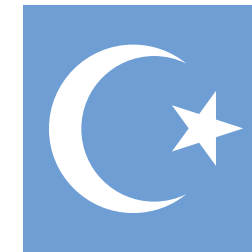
Fasten im Christentum

Im Christentum ist das Fasten eng mit der Vorbereitung auf wichtige Feste verbunden. Zudem ist der Freitag zur Erinnerung an den Kreuzestod Christi ein Fasttag. Während dieser Fastenzeiten sind die Gläubigen aufgefordert, Verzicht auf liebgewonnene Gewohnheiten zu üben. Ganz klassisch ist das Fasten bei den Mahlzeiten, z. B. Verzicht auf Fleisch oder nur eine sättigende Mahlzeit am Tag. Die bekannteste ist die österliche Fastenzeit, die 40 Tage vor Ostern beginnt (Aschermittwoch bis Karsamstag). Sie erinnert an das 40-tägige Fasten Jesu in der Wüste. Traditionell verzichten Christinnen und Christen in dieser Zeit auf bestimmte Speisen, insbesondere Fleisch, oder auf Genussmittel und Gewohnheiten. Auch die Adventszeit war früher eine Buß- und Fastenzeit. Davon hat sich allerdings nicht mehr viel erhalten – das allgegenwärtige Adventsgebäck stellt eine zu große Versuchung dar!



Fasten im Judentum

Auch im Judentum hat das Fasten eine lange und tief verwurzelte Tradition. Der wichtigste Fasttag ist Jom Kippur, der Versöhnungstag. An diesem höchsten jüdischen Feiertag wird etwa 25 Stunden lang vollständig auf Essen und Trinken verzichtet. Das Fasten dient der Reue, der Umkehr und der Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen. Daneben gibt es weitere Fasttage, etwa Tischa beAv, der an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem erinnert. Jüdisches Fasten ist meist gemeinschaftlich geprägt und eng mit Gebet, Schriftlesung und innerer Einkehr verbunden. Schwangere, Stillende, Kinder und Kranke müssen nicht fasten.



Fasten im Islam

Im Islam ist das Fasten im Monat Ramadan eine der fünf Säulen des Glaubens und somit eine religiöse Pflicht für alle gesunden erwachsenen Gläubigen. Von der Mor-

genddämmerung bis zum Sonnenuntergang wird auf Essen, Trinken, Rauchen und sexuelle Kontakte verzichtet. Das tägliche Fasten wird nach Sonnenuntergang mit dem Iftar, dem Fastenbrechen mit gemeinsamer Mahlzeit, beendet. Das Fasten im Ramadan hat eine stark spirituelle Dimension: Es soll Selbstbeherrschung, Dankbarkeit, Mitgefühl mit Bedürftigen und die Nähe zu Gott fördern. Kranke, Reisende, Schwangere oder Stillende sind aber vom Fasten befreit.



Fasten im Hinduismus

Im Hinduismus gibt es keine einheitlichen Fastenregeln, da die Religion sehr vielfältig ist. Fasten ist meist freiwillig und individuell gestaltet. Viele Hindus fasten

an bestimmten Wochentagen, zu Ehren bestimmter Gottheiten oder während religiöser Feste wie Navaratri oder Maha Shivaratri. Entsprechend der vielen Strömungen des Hinduismus kann das Fasten unterschiedlich streng gehandhabt werden: Manche verzichten vollständig auf Nahrung, andere nur auf bestimmte Speisen wie Fleisch oder Getreide. Ziel ist die Reinigung von Körper und Geist, die Förderung von Disziplin sowie die Vertiefung der Hingabe (Bhakti).

Zusammenfassend kann man also sagen, dass Fasten in fast allen Weltreligionen ein bedeutendes spirituelles Instrument darstellt. Trotz unterschiedlicher Regeln und Ausprägungen verfolgt es überall ähnliche Ziele: Selbstdisziplin, innere Reinigung, Besinnung und die Vertiefung der Beziehung zum Göttlichen oder zum eigenen Inneren.

In einer modernen, oft von Überfluss geprägten Welt gewinnt das Fasten zudem als bewusste Unterbrechung des Alltags und als spirituelle Praxis neue Bedeutung.

• Jens Aperdanner

40 TAGE FASTEN

| Zeit der Vorbereitung auf Ostern.

Wenn wir in der Bibel nach Fasten suchen, dann begegnen wir oft einer Zeit von 40 Tagen. Uns allen ist wahrscheinlich die Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste bekannt, aber hier geht es um 40 Jahre. Das war damals die Zeitspanne eines Menschenlebens. Die Abwandlung davon: 40 Tage – Tage der Bewährung, Tage auf die Vorbereitung zur Gottesbegegnung. Nach der Taufe durch Johannes war Jesus 40 Tage in der Wüste. Auch hier spielen Bewährung und Gottesbegegnung eine Rolle, denn danach geht Jesus unter die Menschen und erzählt ihnen vom Reich Gottes.

Aber was hat das mit uns zu tun? Früher gab es in unserer Kirche zwei Fastenzeiten: eine vom 15. November bis Weihnachten und die zweite, bekanntere, von Aschermittwoch bis Ostern. Hier muss man die Sonntage herausrechnen, da man sonst nicht auf 40 Tage kommt. Denn Sonntage sind immer Tage der Erinnerung an die Auferstehung. Die Fastenzeit vor Weihnachten existiert in der orthodoxen Kirche immer noch, bei uns ist es jetzt die Adventszeit, die auf die Geburt Christi vorbereiten will.

Kirchliches Fasten hat jetzt allerdings nichts mit „leichter werden“ im Sinne der Gewichtsreduktion zu tun. Es ist eine Zeit des Innehaltens, des Verzichts und der Umkehr oder Besinnung. Pfarrer Meurer aus Köln-Vingst sagt: „Fasten ist ein Format, das das Leben verbessert.“ Er versteht Fasten als eine transformative Praxis, die den Einzelnen stärkt und ihn für die Welt öffnet,

wobei er die spirituelle, persönliche und soziale Dimension verbindet. So hat hier auch die Fastenaktion von Misereor ihren Platz. Das Erzbistum hat folgenden Vorschlag, der ganz in diesem Sinne ist:

Worauf verzichten Sie? 10 Fasten-Impulse

Worauf verzichten Sie bis Ostern? Oder auf welche andere Art bereiten Sie sich auf das Osterfest vor? Wir geben Ihnen 10 Fasten-Impulse an die Hand:

- Lesen und meditieren Sie das Tages-Evangelium
- Verzicht auf Süßigkeiten oder Alkohol
- Ist für Sie der Verzicht auf Fleisch eine Herausforderung?
- Zünden Sie jeden Tag eine Kerze für einen bestimmten Menschen an – in der Kirche oder zu Hause – und beten Sie ein kurzes Gebet für sie/ihn
- Benutzen Sie Ihr Smartphone wirklich nur zum Telefonieren (Schalten Sie dazu WLAN und mobile Daten aus)
- Konsumverzicht: Kommen Sie 40 Tage ohne neue Kleidung aus?
- Benutzen Sie eine Stofftasche beim Einkauf
- Lassen Sie Ihr Auto während der Fastenzeit in der Garage stehen
- Schenken Sie Familie und Freunden mehr Zeit
- Oder haben Sie noch eine ganz andere Idee?

Viel Erfolg bei Ihrem Weg durch diese Zeit, die zwar schon angefangen hat, wenn Sie das Heft bekommen. Aber man kann Dinge ja auch nochmal neu bedenken.

• **Maria Daub**

WELCHE FARBE HAT GOTT? WELCHE FORM DIE NÄCHSTENLIEBE? WIE SIEHT EINSAMKEIT AUS?

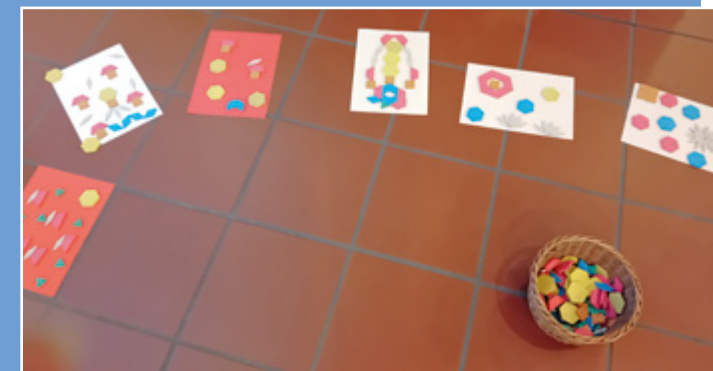
Diesen Fragen ging die Ausstellung „Die Bibel in Form und Farben“ von Cornelia Steinfeld nach.

Im September 2025 war die Künstlerin Cornelia Steinfeld zur Eröffnung der Ausstellung Gast in unseren beiden Kirchen St. Mariä Himmelfahrt und St. Joseph. Sie gab eine Einführung in ihre Werke. Anschließend fanden über 30 Veranstaltungen, organisiert von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, zu den Graphiken statt. Vom klassischen Bibelabend, über musikalische Events, Führungen zu der Ausstellung, Mitmachaktionen für Kinder bis hin zu Backnachmittagen und Gottesdiensten war alles dabei. Eine breite Palette – so bunt wie die Bilder und Menschen, die sie betrachteten.

In allen Veranstaltungen merkten wir: Die Bibel ist kein verstaubtes Buch, das vor tausenden Jahren entstanden ist und niemanden mehr interessiert. Nein, die Bibel ist hochaktuell, in ihren Texten spiegelt sich die ganze Gefühlspalette auch der heutigen Menschen wider. Die alten Geschichten können uns helfen, unser Leben zu betrachten und es gut zu gestalten.

Der selbstgeschriebene Klagepsalm „Lebensdurst“, der in einer der Veranstaltungen entstanden ist, macht deutlich, wie die Bibel Menschen inspirieren kann, ihr eigenes Leben zu reflektieren. Schauen Sie doch einfach mal wieder rein in die biblischen Geschichten und entdecken Sie die Botschaft, die Gott für Sie bereithält!

• Dominique Odendahl



Lebensdurst

Herr, schenke uns lebendiges Wasser!

Schenke uns, Herr, das Wasser des Lebens. Lass es uns zur Quelle der Freude und des Heils werden! Herr, ich bin erschöpft! Stärke mich mit Deinem lebendigen Wasser! Meine Seele ist so trostlos und unruhig in mir. Hilf mir, Gott! Es ist alles so sinnlos. Hilf mir, Gott!

Herr, schenke uns lebendiges Wasser

Jesus umhülle mich mit deinem Wohlwollen und lass mich das lebendige Wasser fühlen und spüren. Herr, stärke mich und gib mir die Kraft, mich nicht in Frage zu stellen. Wieso bin ich mit anderen zufriedener als mit mir? Herr, spüle weg die Lasten, die meinen Geist, mein Gemüt bedrücken. Erfülle mich mit lebendig-machendem Wasser.

Herr, schenke uns lebendiges Wasser

Ach mein Herr, was ist das Leben schwer zu tragen, wenn Liebe schwindet. Wo ist Dein Friede auf dieser Welt? Hilf uns in dieser dunklen Zeit. Aber Du, Herr, löschst meinen Durst nach Liebe, meinen Friedensdurst. Gibst mir Wegweisung.

Herr, schenke uns lebendiges Wasser

Ohne Dich kann ich nicht leben, du hast mir den Weg zum Leben gezeigt – in bin so dankbar! Gott, ich vertraue Dir und lege mein Leben in Deine Hände. Ehre sei dem Vater und Sohn und dem Heiligen Geist. Amen

Herr, schenke uns lebendiges Wasser

• Ein Psalm, entstanden in der Spätschicht zum Thema „Lebensdurst – eine Begegnung am Brunnen“, inspiriert durch das Bild (L. v. Kreuz) „Jesus und die Samariterin“ von Cornelia Steinfeld

VENI CREATOR SPIRITUS

Oder wie schreib' ich einen Evergreen? |

Wenn eine Komposition nach 50 Jahren noch aufgeführt wird, ist sie ein gutes Stück", sagte einst der Komponist Paul Hindemith (1895-1963). Er wusste, wovon er sprach. Viele bei ihrer Uraufführung hochgelobte Stücke verschwanden schnell in der Versenkung. Andere bei ihrer Uraufführung verrissene Stücke (zum Beispiel „Carmen“ von Georges Bizet (1838-1875), für den dieser Misserfolg tödlich war) feierten später ein triumphales und bis heute anhaltendes Comeback. So ist das mit der Welt Ruhm.

Aber was soll man zu einem Lied sagen, dessen Text im 9. Jahrhundert verfasst wurde und dessen Melodie spätestens gegen 1000 nachweisbar ist. Es ist in Hymnus, der bis heute in allen christlichen Kirchen gesungen wird, lateinisch oder in der jeweiligen Volkssprache. Seinen Text oder Melodie haben unzählige Geistesgrößen inspiriert hat: Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Goethe, Gustav Mahler, Carl Orff, Karlheinz Stockhausen und viele, viele andere. Es ist die Rede von „Veni Creator Spiritus“. Wenn ein Lied den Titel „Evergreen“, d. h. immer frisch, verdient hat, dann ist es dieses Lied. Im 1. Jahrtausend verfasst, wird es im jetzigen 3. Jahrtausend immer noch gesungen. Natürlich gehört dieses Lied zu Pfingsten dazu, aber das allein erklärt nicht, warum sich so Viele mit diesem Lied beschäftigt haben. Auf jeden Fall macht es Sinn, sich dieses Lied einmal näher anzuschauen.

Zugeschrieben wird der Text Hrabanus Maurus, dem Abt von Fulda und späteren Erzbischof von Mainz, dem „Lehrer Deutschlands“ („Praeceptor Germaniae“) allerdings ganz sicher ist das nicht. In jüngster Zeit versuchen Wissenschaftler herauszufinden, in welchen theologischen Werken des frühen Mittelalters die Beinamen des Hl. Geistes, wie sie in der 4. und 5. Strophe genannt werden, zuerst vorkommen. Gehen wir einmal den umgekehrten Weg. Stellen wir uns vor: Der Professor Hrabanus Maurus lädt seine Studenten zu einem Seminar „Beinamen des Hl. Geistes“ ein, natürlich alles in lateinischer Sprache, vielleicht „Sancti cognomina Spiritus“. In der 1. Sitzung vergibt er die Aufgaben. Jedem Studenten wird ein bestimmter Theologe zugewiesen, dessen Schriften auf Beinamen des Hl. Geistes untersucht werden. In der 2. Sitzung werden die gefundenen Beinamen vorgelegt. In der 3. Sitzung wird überlegt, ob und wie man diese Beinamen liturgisch verwenden kann. In den folgenden Sitzungen schält sich heraus, dass es zwei Möglichkeiten gibt: eine Litanei (Heiliger Schöpfer – erbarme dich unser, Heiliger Tröster – erbarme dich unser usw.) oder besser ein Hymnus?

Dann wird dessen Form diskutiert, das Versmaß, der Rhythmus, der Reim, die Anzahl der Strophen, alles was unter den Begriff Rhetorik – die Lehre von der Redekunst – fällt. Am Ende des Seminars steht der Hymnus da, wie er im GOTTESLOB Nr. 341 steht. Jetzt aber kommt das eigentlich Spannende: Wie ist dieser Hymnus (Übersetzung GL 351) aufgebaut?

Prooemium/Einleitung
Veni, creator Spiritus .../
Komm, Schöpfer Geist ...

Thema/Die Beinamen des Hl. Geistes
Qui diceris Paraclitus .../
Der du der Tröster wirst genannt ...
Tu septiformis munere .../
O Schatz, der siebenfältig ziert ...

Preces/Bitten
Accende lumen sensibus .../
Zünd an in uns des Lichtes Schein ...
Hostem repellas longius .../
Treib weit von uns ...

Doxologie/Lob der Dreieinigkeit
Per te sciamus da Patrem .../
Den Vater auf dem ewgen Thron ...

Wir haben also eine ganz klassische Rede vor uns mit Einleitung, Thema, Bitten und Schlussteil. Das wichtigste Wort steht dabei zu Beginn der 2. Strophe: Qui diceris – Der du ... wirst genannt. Der einen Strophe der Einleitung entspricht die eine Strophe der Doxologie. Den zwei Strophen der Beinamen entsprechen die zwei Strophen der Bitten: Symmetrie der Strophen! Auch die Übersetzung nach Heinrich Bone (GL 351) schmiegt sich wunderbar an den lateinischen Urtext, ganz im Gegensatz zu der Übersetzung von Friedrich Dörr in GL 342, der ein ganz neues Lied geschaffen hat, das mit dem lateinischen Urtext so gut wie keine Berührung hat, wiederum im Gegensatz zu der Melodie, welche die Urmelodie an den deutschen Sprachduktus nach dem Vorbild von Martin Luther anpasst.

Was fasziniert so Viele an „Veni Creator Spiritus“? Sicher ist es der gelungene formale Aufbau. Sicher ist es der aussagekräftige Inhalt. Und sicher ist es auch die einprägsame Melodie, die direkt im ersten Anlauf zum melodischen Höhepunkt führt: Spiritus. Wenn alles so wunderbar zusammenfällt, wenn nichts fehlt, wenn nichts zu kritisieren ist, dann sind alle Zutaten für einen Evergreen vorhanden.

• Josef Dahlberg

KRIPPE UND KREUZ

Von Hoffnung getragen. |



Wer am vergangenen Weihnachtsfest in der Holweider Kirche St. Mariä Himmelfahrt die Krippe besichtigt hat, wird bei genauer Betrachtung einen kleinen Scherz bemerkt haben. Im Korb einer Frauenfigur konnte man nämlich einige farbenfrohe Ostereier sehen. Insofern hatte die Krippe in der Tat ein „Easter-Egg“. Während die große Krippenszene eigentlich ganz auf die Geburt Jesu ausgerichtet war, hat sich doch so ein kleiner Hinweis auf das Osterfest in das heilige Geschehen hineingeschmuggelt.

Das, was uns schmunzeln lässt, führt uns aber auch zu einem tieferen Nachdenken. Weihnachten und das Osterfest sind eng aufeinander bezogen. Gottes Eintritt in menschliche Zeit und Endlichkeit markiert gleichzeitig die Öffnung für den Menschen zum Heil und zur Ewigkeit. Der heilige Augustinus (gestorben 430) betont in einer Osterpredigt die Menschwerdung Gottes als konstitutiv für den gesamten Glauben: „Es gibt auch heute welche, die nicht glauben, dass Christus einen Leib gehabt hat. Sie verneinen die Geburt aus der Jungfrau und wollen nicht glauben, dass er „von einer Frau geboren wurde“ (Gal 3,4). „Das Wort ist Fleisch geworden“ (Joh 1,14). Diesen Satz verdrängen sie völlig aus ihrem Glauben – richtiger: aus ihrem Unglauben.“

Die weihnachtliche Krippe und das leere Grab an Ostern geben gemeinsam Zeugnis vom „Gott-Mensch“ (Augustinus) Jesus Christus. Augustinus plädiert für ein unverkürztes Bekenntnis: „Wahrer Gott und wahrer Mensch, nichts Falsches in der Menschheit, nichts Falsches in der Gottheit.“ Der Christ, der sich als weihnachtlicher und österlicher Mensch gleichzeitig versteht, lebt somit aus einer großartigen Fülle heraus. Er weiß, dass er allezeit von einer Hoffnung getragen wird, die ihren Ursprung in Menschwerdung und Auferstehung Jesu hat.

• Sebastian Bremer, Pfr.

ELIASPROZESSION WIRD ZUM FRIEDENSWEG

In der damaligen Gemeinde Merheim (bestehend aus Merheim, Höhenberg, Ostheim, Rath, Herl, Holweide, Dellbrück (Thurn) und Brück) fand am ersten Sonntag nach Elias eine Bitt- und Dankprozession für die Errettung aus der Pestepidemie, die 1660 in weiten Teilen Europas gewütet hatte, statt. Die Prozession ging durch den ganzen Ort und dauerte fast einen Tag. Mit der Zeit wurde der Weg kürzer und ging nur noch durch Holweide, da sieben Menschen aus Schweinheim und Wichheim, beides Ortsteile von Holweide das Gelöbnis abgelegt hatten. 360 Jahre ist das nun her und das brachte viele Änderungen mit sich. 1979 wurde es eine ökumenische Prozession.

Durch Corona und die Missbrauchsfälle in den Kirchen hat sich in der kirchlichen Praxis Vieles verändert. Dennoch bestand der Wunsch, an dem Gelöbnis und der Tradition der Eliasprozession festzuhalten. Das brachte den Ökumenekreis auf die Idee, aus der Eliasprozession einen Friedensweg zu gestalten. Die heutige „Pest“ sind die Kriege, die an vielen Orten unserer Welt immer wieder aufflammen, zum Beispiel in der Ukraine, aber auch in Israel/Palästina. Der Ukrainekrieg hat uns sensibler für das Kriegsgeschehen gemacht. Die sieben Überlebenden der Pest haben ihren Weg von Merheim zum Gut Iddelsfeld einen Bußgang genannt. Vermutlich aus dem uns heute fremden Verständnis, dass die Pest eine Strafe Gottes für Fehlverhalten sei. Im Gegensatz zur Pest sind Kriege und Unterdrückung tatsächlich Fehlverhal-

ten, für die es allen Grund gibt, Buße zu tun. Buße tun beinhaltet in christlichem Verständnis zwei Bewegungen: die Abkehr von der Sünde und die aktive Hinkehr zum Richtigen, dem von Gott Gewollten. Der Friedens-Weg der Eliasprozession ist somit – wie auch die samstägliche Mahnwache am Dellbrücker Mühlbrunnen – eine Bewegung, ein Weg hin zum Frieden. Denn Frieden ist kein Zustand, sondern ein Prozess des ständigen Bemühens um Dialog, Begegnung und Verständigung – hier bei uns und zwischen den Völkern.

Den veränderten Gemeindebeziehungen entsprechend soll der Prozessionsweg nicht mehr nur in Holweide stattfinden, sondern auch Dellbrück wieder einbinden, so wie es ganz am Anfang ja auch war. Seit Beginn des Ukrainekrieges gibt es samstags um 12 Uhr die



Mahnwache für den Frieden in der Ukraine und anderswo. So war es naheliegend die Eliasprozession in Holweide zu beginnen und sich dann mit der Mahnwache zu verbinden. Der Weg führt an den genannten Ortsteilen in Holweide vorbei, durch die Schweinheimer Straße und die Iddelsfelder Straße. Er geht dann durchs Grüne, vorbei an den ehemaligen Baracken für die Zwangsarbeiter der Radiumwerke im zweiten Weltkrieg und schließlich über die Gemarkenstraße/Hatzfeldstraße zum Mühlbrunnen. Auch in Anlehnung an den damaligen Termin soll sie jeweils am letzten Wochenende vor den Ferien stattfinden. Das ist in diesem Jahr der 11. Juli.

• Maria Daub

URLAUB FÜR DIE SEELE

Jakob Heisters ist zurück aus Taizé und strahlt. 2023 war er das erste Mal da, auf eigene Initiative, wie er sagt. Schon früh ist er in den christlichen Glauben hineingewachsen, in der Familie wurde der Glaube im Alltag gelebt und gefeiert. Als Jugendlicher hat er von Taizé gehört. Jakob hat sich einer Gruppe angeschlossen und seine ersten Erfahrungen gesammelt. Aber was ist Taizé und wieso ist es so besonders? Erstmal ist es das größte Jugendtreffen der Welt in einer kleinen Gemeinde in Burgund im südöstlichen Teil Frankreichs. Das zugehörige Dorf hat nicht einmal 200 Einwohner. Man bleibt eine Woche von Sonntag bis Sonntag, wohnt zu mehreren in Baracken oder im Zelt. Im Winter sind ca. 500 Besucher da, im Sommer sind es 2.000 bis 3.000. Es kostet ca. 180 € pro Woche. Wenn man in einer Gruppe fährt, organisiert man die Reise meist zusammen. In der Regel sind die Besucher zwischen 15 und 30 Jahre alt. Geleitet wird die Gemeinschaft der Brüder



von Frère Matthew, der zweite Nachfolger von Frère Roger, dem ersten Prior von Taizé. Frère Roger Schutz hatte die evangelische klösterliche Gemeinschaft 1940 gegründet. Sie wurde aber bald ökumenisch offen für alle Christen. Roger Schutz wurde 1949 das erste Mal vom Papst im Rom empfangen. 1967 entstand das erste internationale Jugendtreffen, das immer in einer anderen Stadt stattfindet. Es sind vier Tage über Silvester voller Gesang, Austausch und Gebet. Der Prior ist weiterhin jährlich Gast beim Papst. Allgemein wird mit den Besuchern aus aller Welt in der Gemeinschaft englisch gesprochen. Alle treffen sich morgens, mittags und abends zum Gebet und auch zur Stille, die sieben bis zehn Minuten dauern kann. Nach dem Morgenge-

bet gestaltet einer der Brüder eine Bibeinführung von 30 bis 45 Minuten. Danach wird sich in Kleingruppen ausgetauscht. So erfährt man gleichzeitig Glauben und Informationen aus vielen Ländern der Welt. Neben den religiösen Impulsen hat jeder einen Job in der Gemeinschaft: Kochen, Küche, Spülen, Kirche vorbereiten oder Kinderbetreuung. Die Gemeinschaft lebt vom Mithelfen. Gegessen wird mit einem Löffel und danach wird alles per Hand gespült. Während der Gebete wird viel gesungen: Taizélieder, die inzwischen in der ganzen Welt bekannt und auch in

unseren Gesangbüchern zu finden sind. Im Sommer findet eine Freundschaftswoche statt, wo Christen und Muslime sich treffen.

Auch im letzten Jahr ist eine Gruppe aus unserer Gemeinde nach Taizé gefahren. Jakob war im Sommer zum fünften Mal mit dabei. Erschätzt die Gemeinschaft, die besonderen Gesänge und erlebt dort Kirche, wie sie sein soll. Sonntags ist immer Gottesdienst mit Gebeten, Liedern. Er spricht von einer „ultra Strahlkraft“. Man

hat den ganzen Tag zu tun und dennoch ist es Urlaub für die Seele. Meist findet diese Woche in den Sommerferien oder in den Herbstferien statt. Der nächste Termin kann bei Candida Nunziante-Sebastian erfragt werden. Und Mitfahren kann Jakob nur empfehlen.

• **Ulrike Schreurs**

Taizégebet

St. Joseph: • 20.03. • 04.09. • 27.11.2026
Versöhnungskirche: • 09.05. • 04.07.2026

Foto: Tomasz Kluz on Unsplash

UNSERE NEUE JUGENDREFERENTIN



Hallo, ich bin Judith Weidner und seit Januar 2026 die neue Jugendreferentin hier in Dellbrück-Holweide. Aufgewachsen als Pastorinnen-Tochter in einer niedersächsischen Kleinstadt bin ich schon früh mit kirchlicher Jugendarbeit in Kontakt gekommen. In meiner evangelischen Heimatgemeinde habe ich den Konfirmand*innen-Unterricht mitgestaltet und als ehrenamtliche Teamerin Ferienfreizeiten begleitet. Nach einem Freiwilligendienst in Johannesburg, Südafrika, habe ich Kultur- und Medienbildung in Ludwigsburg bei Stuttgart studiert. Seitdem war und bin ich immer wieder in Projekten der kulturellen Bildung mit jungen Menschen tätig – von Theaterworkshops über Film-AGs bis hin zum Kreativen Schreiben. Denn Theater, Literatur und generell künstlerische Ausdrucksformen sind auf jeden Fall etwas, wofür ich mich begeistern kann! Seit vielen Jahren gestalte ich außerdem Bildungswochen für junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren.

Die Auseinandersetzung mit meinem eigenen Glauben und die Verbundenheit mit Kirche suche ich immer wieder: ob in Taizé, auf Kirchentagen oder beim Kloster auf Zeit. Als Evangelische ist für mich nun natürlich manches neu hier, umso mehr freue ich mich auf eine lebendige und fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit! Nach Köln hat es mich vor fünf Jahren für meinen Master verschlagen. Den habe ich in Düsseldorf im Fach Empowerment Studies studiert. Dabei habe ich mich viel mit Themen wie Antidiskriminierung und Diversität auseinandergesetzt, denn auch das sind Punkte, die mir wichtig sind. Ich denke, gerade in diesen Zeiten braucht es eine Kirche, die Haltung zeigt, sich gegen Hass und Hetze positioniert, für soziale Gerechtigkeit einsteht und Solidarität lebt.

Nun bin ich dabei, erst einmal alle(s) hier kennenzulernen und mir einen Überblick zu verschaffen. Ich freue mich, Angebote in der Gemeinde für und gemeinsam mit jungen Menschen zu gestalten und weiterzuentwickeln. Mir ist es wichtig, dass junge Menschen in Kirche und Gesellschaft Räume haben, in denen sie sich wohl und gesehen fühlen, in denen sie sich mit ihren Ideen einbringen können und mit ihren Anliegen gehört werden. Ich hoffe, mit meiner Arbeit dazu beitragen zu können und freue mich darauf, Sie und Euch kennenzulernen!

Herzliche Grüße
Judith Weidner



KIRCHENVORSTAND HOLWEIDE

Im November 2025 haben die Wahlen zu den Mitbestimmungsgremien der Gemeinden stattgefunden. Wir stellen sie in dieser und in der nächsten Ausgabe vor. Der Kirchenvorstand fördert das gemeindliche Leben, die ehrenamtliche Mitarbeit und ist für die Finanzen der Kirchengemeinde, die Gebäudeverwaltung und -erhaltung zuständig. Ferner nimmt er die Dienstaufsicht für die hauptberuflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahr.



Dr. Sabine Salditt, Raphael Ostermann-Goletz, Ulrike Schreurs, Thomas Glück, Thomas Briller,
Pfarrer Sebastian Bremer, Michael Odendahl.

GOTT – MEIN FREUND FÜRS LEBEN

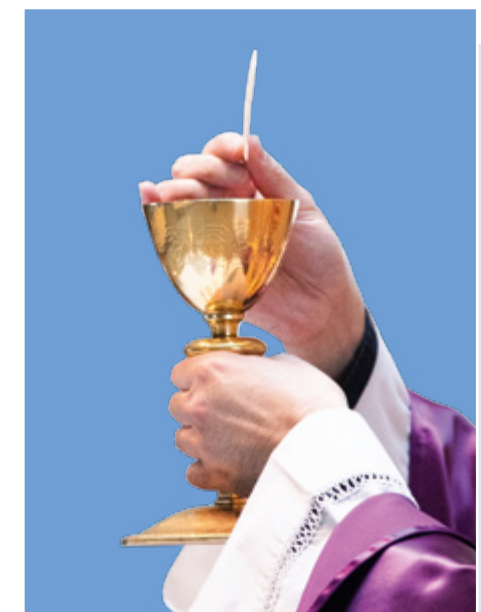
Unter diesem Leitwort bereiten sich die Kommunionkinder auf ihre erste Kommunion vor. Die Erstkommunionfeiern finden am 02.05.2026 in St. Mariä Himmelfahrt und am 09.05.2026 in St. Joseph statt. Es geht um das Thema Freundschaft, basierend auf den Worten Jesu aus dem Johannes-evangelium (Joh 15), dass wir nicht mehr Knechte, sondern Freunde sind, dass Gott uns liebt und wir den Auftrag haben, einander zu lieben.

Erstkommunionkinder Dellbrück 2026

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES WERDEN DIESE INFORMATIONEN
NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE VERÖFFENTLICHT.

Erstkommunionkinder Holweide 2026

Mit der Erstkommunion sind jetzt auch unsere Kommunionkinder
zur Tischgemeinschaft zur Communion eingeladen. Wir haben nun
Gemeinschaft untereinander und in ganz besonderer Weise mit Jesus.
Diese Nähe können wir mit einer Umarmung eines geliebten Menschen
vergleichen. Wir freuen uns über unsere neue Gemeinschaft.
Herzlichen Glückwunsch unseren Kommunionkindern!



SIE SUCHEN UNTERSTÜTZUNG?

Ein Wegweiser für Dellbrück und Holweide |

Caritas-Sprechstunde von Diakon Roland Tschunitsch

- In Holweide nur telefonisch unter 02 21 - 680 17 67
- donnerstags 14:30 - 17:00 Uhr, Kopischstraße 4a

Ökumenischer Hospizdienst – In schwierigen Zeiten an Ihrer Seite

Wir sind für Schwerstkranke sowie deren Angehörige und Nahestehende telefonisch und per E-Mail erreichbar. Wenn Sie für sich oder Ihre Lieben eine Begleitung in der letzten Lebensphase wünschen, unterstützen wir Sie. Wir besuchen Sie zuhause.

- Café für Trauernde: Im Hospizbüro, Thurner Str. 105a, 51069 Köln-Dellbrück, jeden 2. Mittwoch im Monat von 15:00 - 17:00 Uhr. Wir laden Sie dazu ein, untereinander Ihre Erfahrungen auszutauschen. Gerne stehen dabei auch unsere geschulten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für Gespräche zur Verfügung. Eintritt frei, bitte anmelden!
- Trauerwege Friedhofstreff: 24.04.2026, 16:30 Uhr, Friedhof Köln-Dellbrück, Thurner Str., Unterstand in der Mitte des Friedhofes 10.07.2026, 16:30 Uhr, Ostfriedhof Köln-Dellbrück, hinter dem Haupteingang
- Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung: Beratung jeden 1. Mittwoch im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr, im Hospizbüro Thurner Str. 105a, durch Dipl.-Rechtspfleger Hans-Theo Schmitz, das Angebot ist kostenlos, Spenden willkommen. Beratung nur nach Anmeldung!
- „Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht – wichtig für alle“, 13.03.2026, 18:00 – 20:00 Uhr, Pfarrsaal St. Joseph, Dellbrücker Hauptstr. 48 Hans-Theo Schmitz, Dipl.-Rechtspfleger aus Köln, spricht über die Vorteile, für den Fall vorzusorgen, dass man selber nicht mehr entscheidungsfähig ist, und erläutert Möglichkeiten, für den Notfall eine vertraute Person als Vertreter zu bevollmächtigen. Alle sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

- Koordinatorinnen
Ulrike Lenhart und Christiane Schattmann-Arenz
Ökumenischer Hospizdienst,
Köln-Dellbrück/Holweide e. V.
Thurner Straße 105a
Telefon: 02 21 - 16 90 64 88
Mobil: 0 152 - 03 69 94 07
E-Mail: info@hospizdienst-koeln-ost.de
Web: www.hospizdienst-koeln-ost.de



Augen auf! – Hinsehen und schützen

- Präventionsfachkraft Candida Nunziante-Sebastian
Telefon: 0 151 - 12 96 59 61
E-Mail: PraeventionsFK@dellbrueck-holweide.de

Kölsch Hätz – Nachbarschaftshilfe Dellbrück/Holweide

Sie wollen helfen – Sie suchen Hilfe

- Sprechstunden dienstags,
15:30 - 17:30 Uhr, Kopischstraße 6
Telefon: 02 21 - 680 63 53
E-Mail: info@koelschhaetz.de



Kleiderkammern Dellbrück/Holweide

- Holweide Pfarrzentrum, Maria-Himmelfahrt-Str. 8
Annahme montags & Ausgabe jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat jeweils 09:00 - 11:00 Uhr
- Kleiderkammer Dellbrück, Kopischstraße 8
Annahme & Ausgabe donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Lebensmittelausgabe Dellbrück/Holweide

- montags 15:00 - 17:30 Uhr,
Holweide Pfarrzentrum, Maria-Himmelfahrt-Straße 8
- donnerstags 14:30 - 18:30 Uhr,
in Dellbrück, Kopischstraße 6
- nach vorheriger Anmeldung in der Caritas-Sprechstunde von Diakon Roland Tschunitsch

WIR LADEN SIE EIN

Gebetskreis

- 10:00 Uhr, Pfarrheim St. Joseph. Es wird gebetet: Rosenkranz, Tagesevangelium, Fürbitten mit Schlussgebet. Wir beten am ..
- 16.03.2026 „für Kranke und Leidende“
 - 20.04.2026 „für die Schöpfung“
 - 18.05.2026 „für die Mütter und für die Gottesmutter“
 - 15.06.2026 „um geistliche Berufe und für die Täuflinge und ihre Eltern“

Elterntreffen Taufpastorale

- 10:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Josef, 1. Etage, Raum 2
- 14.03.2026 • 30.03.2026

Familienwochenende in der Steinbachtalsperre

- 20. – 22.03.2025

Krankensalbungsmesse

- 25.03.2026 um 14:00 Uhr, St. Mariä Himmelfahrt, anschließend Kaffeetrinken (Anmeldung beim Pfarrbüro Holweide) im Pfarrzentrum Holweide

Frühschichten in der Fastenzeit

- Bevor der Alltag beginnt: 30 Minuten mit Gebetsimpulsen, Musik, Bibeltext und Besinnung. Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt
- 26.03.2026 • 13.03.2026 • 20.03.2026 • 27.03.2026

Kinderkirche zu Palmsonntag

- 29.03.2026 um 10:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt

Kindersegnungsgottesdienst

- 13.05.2026 um 10:00 Uhr, Pfarrsaal St. Mariä Himmelfahrt

Heilige Messe zur Verabschiedung von Angelika Müller

- 14.06.2026 um 19:00 Uhr, St. Mariä Himmelfahrt mit anschließendem Umtrunk im großen Pfarrsaal

Verleih uns Frieden – Orgelwanderung

- 18.06.2026 um 15:00 – 17:00 Uhr, Pauluskirche > St. Joseph > St. Norbert > Christuskirche

Eliasprozession

- 11.07.2026 um 10:30 Uhr, als Friedensweg gestaltet, der von der Maria-Himmelfahrt-Straße in Holweide zum Mühlenbrunnen nach Dellbrück führt



Heilige Messe – es singt die Schola

- 12.07.2026 um 19:00 Uhr, St. Mariä Himmelfahrt

BegegnungsCafé

- nach der 11:15 Uhr Messe im Pfarrsaal St. Joseph. Bei Kaffee, Getränken und Keksen können sich Jung und Alt begegnen und Gespräche führen.
- 29.03.2026 (Palmsonntag) • 26.04.2026 • 31.05.2026 • 28.06.2026

MorgenCafé

- nach der Morgenmesse um 09:00 Uhr.
- Pfarrsaal St. Joseph: • 12.03.2026 • 09.04.2026 • 11.06.2026
- Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt: • 17.03.2026 • 21.04.2026 • 19.05.2026 • 16.06.2026

Auszeit mit Gott – zwischen Arbeit und Wochenende

- St. Mariä Himmelfahrt um 17:30 Uhr
- 17.04.2026, Ich habe dich bei deinem Namen gerufen



Die Einladungen finden unter Vorbehalt statt!
Bitte vergewissern Sie sich auf der Homepage oder in den Schaukästen!

GOTTESDIENSTE AN DEN KAR- UND OSTERTAGEN

SAMSTAG, 28. MÄRZ

10:00 – 12:00 Uhr Austeilung der Palmzweige und Annahme der Misereorspende in St. Mariä Himmelfahrt
10:00 – 12:00 Uhr Austeilung der Palmzweige und Annahme der Misereorspende in St. Joseph
17:00 Uhr Heilige Messe in St. Joseph

PALMSONNTAG, 29. MÄRZ

10:00 Uhr Heilige Messe in St. Mariä Himmelfahrt · Wortgottesdienst mit Kids & Kirche im Pfarrzentrum
Holweide · Gemeinsamer Beginn mit Palmweihe im Innenhof der Kindertagesstätte
11:15 Uhr Heilige Messe in St. Joseph mit Segnung der Palmzweige
Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal

GRÜNDONNERSTAG, 02. APRIL

19:00 Uhr Abendmahlsfeier in St. Mariä Himmelfahrt. Es singt die Schola.
Anschließend Anbetung

KARFREITAG, 03. APRIL

11:00 Uhr Kreuzweg für Familien in St. Joseph
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in St. Mariä Himmelfahrt. Es singt die Schola.
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in St. Joseph

GEDÄCHTNIS DER GRABESRUHE JESU – KARSAMSTAG, 04. APRIL

19:30 Uhr Feier der Osternacht für Familien in St. Mariä Himmelfahrt
21:00 Uhr Feier der Osternacht in St. Joseph. Es singt die Schola.

OSTERSONNTAG, 05. APRIL

10:00 Uhr Festmesse in St. Mariä Himmelfahrt
11:15 Uhr Festmesse in St. Joseph. Es singt der Kirchenchor.
19:00 Uhr Abendmesse in St. Mariä Himmelfahrt

OSTERMONTAG, 06. APRIL

10:00 Uhr Heilige Messe in St. Mariä Himmelfahrt
11:15 Uhr Heilige Messe in St. Joseph. Es spielen die Bläser.

Foto: Tomoko Uji on Unsplash

DAS THEMA DER NÄCHSTEN KREUZWORT-AUSGABE LAUTET „JA, WAS GLAUBST DU DENN?“

Die Redaktion möchte eine kleine Umfrage zu diesem Thema durchführen. Wir würden uns freuen, möglichst viele Rückmeldungen zu erhalten. Trennen Sie die Seite raus und geben

sie in einem der Pastoralbüros ab oder schreiben Sie uns per E-Mail. Wir veröffentlichen nicht Ihren Namen, es sei denn Sie wollen uns zu diesem Thema einen kleinen Beitrag schreiben. Hier nun die Fragen:

- Ich glaube, dass Gott die Welt so geschaffen hat, wie es in der Bibel steht:
☐ ja ☐ weiß nicht ☐ nein
- Ich glaube, dass in der Eucharistiefeier Brot und Wein in Jesu Leib und Blut verwandelt wird.
☐ ja ☐ weiß nicht ☐ nein
- Ich glaube an einen dreifaltigen Gott: den Vater, Sohn und den Heiligen Geist.
☐ ja ☐ weiß nicht ☐ nein
- Ich bin ein aktives Gemeindemitglied.
☐ ja ☐ nein

● Ich möchte noch bemerken (optional):



MISEREOR FASTENAKTION IHRE SPENDE AM 21./22. MÄRZ 2026

Überweisen Sie bitte Ihre Spende an:
KKG St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno
IBAN: DE 92 3705 0198 00303123 26
KKG St. Joseph und St. Norbert
IBAN: DE 92 3705 0198 0002 4321 69
Verwendungszweck: Misereor

WIR
BEDANKEN
UNS HERZLICH
FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG

**Grabpflege, Gartenpflege
und Neuanlagen:
zuverlässig und preiswert**



Friedhofsgärtnerei Klaus Habel • Meisterbetrieb
Möhlstr. 24 • 51069 Köln • T 0221/68 15 66 • F 0221/680 17 49
service@klaus-habel.de • www.klaus-habel.de

**BUCHHANDLUNG
BAUDACH GmbH**



www.buchhandlung-baudach.de

Scholl & Briller
Dachdeckermeister GmbH

Piccoloministraße 408 51067 Köln
Tel.: 02 21 / 63 86 15
www.scholl-briller.de



**Gemeinnützige
Wohnungs-Genossenschaft
1897 Köln rrh. eG**

Dellbrücker Mauspfad 318
51069 Köln (Dellbrück)
Tel.: 0221/68927-0
info@gwg1897.de • www.gwg1897.de

**IN KÖLN SIND WIR
DEIN HEIMVORTEIL**
Bei uns lebt die Gemeinschaft. wohnungsgenossenschaften.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8:30 - 18:00 Uhr
Sa: 10:00 - 14:00 Uhr

**FUCHS
GRABMALKUNST**



Dellbrücker Mauspfad 131
51069 Köln Dellbrück
Tel.: 0221 68 11 38 | Fax: 0221 68 31 72
E-Mail: grabmalkunstfuchs@gmail.com
www.fuchs-grabmalkunst.de

**Rechtsanwaltskanzlei
Helmut Hahn**

**Fachanwalt
für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
und für Familienrecht**

Dellbrücker Hauptstr. 15 | 51069 Köln
Tel.: 0221/94 19 63-11 | Fax: 0221/94 19 63-17
E-Mail: raehk@t-online.de

GOTTESDIENST- ORDNUNG

SAMSTAG

16:15 Uhr	J	Rosenkranzgebet
17:00 Uhr	J	Vorabendmesse

SONNTAG

10:00 Uhr	MH	Messfeier
11:15 Uhr	J	Messfeier
19:00 Uhr	MH	Abendmesse

DIENTAG

09:00 Uhr	MH	Messfeier
-----------	----	-----------

MITTWOCH

17:15 Uhr	J	Rosenkranzgebet
18:00 Uhr	J	Messfeier

DONNERSTAG

09:00 Uhr	J	Messfeier
-----------	---	-----------

J = Pfarrkirche St. Joseph - Dellbrücker Hauptstraße

MH = Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt - Schnellweider Straße



www.gemeindeleben.info

ST. JOSEPH



ST. MARIÄ HIMMELFAHRT



ST. NORBERT



**Zentrales Pastoralbüro für den
Kirchengemeindeverband Dellbrück/Holweide**

Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 25 49 · Fax: 02 21 - 63 99 49

Ihre Ansprechpartnerinnen sind: Silvia Engel · Susanne Rau · Monika Soltysiak · Ulrike Strohbach
Pastoralbüros digital: E-Mail: pastoralbueros@dellbrueck-holweide.de · Web: www.gemeindeleben.info

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Di - Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

KKG St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno
IBAN: DE92 3705 0198 0030 3123 26



**Pastoralbüro
Dellbrück**

Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 87 79 · Fax: 02 21 - 68 27 05

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 11:00 Uhr

Bankverbindung:

KKG St. Joseph und St. Norbert
IBAN: DE02 3705 0198 0002 4321 69



Katholische Kindertagesstätten

St. Joseph

Thurner Straße 8 · 51069 Köln
Daniela Den Haese · Telefon: 02 21 - 68 17 65
E-Mail: kitastjoseph@dellbrueck-holweide.de

St. Norbert

Kopischstraße 4a · 51069 Köln
Patrick Jahn · Telefon: 02 21 - 68 58 11
E-Mail: kitastnorbert@dellbrueck-holweide.de

St. Mariä Himmelfahrt

Maria-Himmelfahrt-Straße 1a · 51067 Köln
Melanie Schlieski · Telefon: 02 21 - 63 04 11
E-Mail: kitastmaria@dellbrueck-holweide.de

Netzwerk Katholisches Familienzentrum Dellbrück/Holweide

Telefon: 02 21 - 63 04 11 · E-Mail: kathfamilienzentrum@dellbrueck-holweide.de

Katholische öffentliche Büchereien

St. Joseph und St. Norbert

Dellbrücker Hauptstraße 48
51069 Köln
www.buecherei-dellbrueck.de

Öffnungszeiten:

Di 13:30 - 15:30 Uhr
Mi 15:00 - 17:00 Uhr
Do 10:00 - 12:00 Uhr
Fr 15:00 - 16:30 Uhr
Sa 10:30 - 12:00 Uhr
So 10:30 - 13:00 Uhr

St. Mariä Himmelfahrt

und St. Anno

Maria-Himmelfahrt-Straße 8
51067 Köln
koeb.Maria-Himmelfahrt@t-online.de

Öffnungszeiten:

Di 09:00 - 10:00 Uhr
Mi 18:00 - 19:00 Uhr
So 10:00 - 12:00 Uhr

Bücherwurm

an der Versöhnungskirche

Buschfeldstraße 30 im Innenhof
51067 Köln
1. OG im Gemeindesaal
(nicht barrierefrei)
www.buecherwurm-holweide.de

Öffnungszeiten:

Di 15:00 - 17:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr
So 12:00 - 14:00 Uhr

PASTORALTEAM



Pfarrer Sebastian Bremer

leitender Pfarrer
Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 25 49
E-Mail: sebastian.bremer@erzbistum-koeln.de



Pfarrer Johannes Zhao

Pfarrvikar
Telefon: 02 21 - 57 07 93 66
E-Mail: j.zhao@dellbrueck-holweide.de



Pfarrer Jürgen Martin

Pfarrer i. R.
erreichbar über das Pastoralbüro Dellbrück



Pfarrer Franz-Josef Wimmer

Pfarrer i. R.
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 00 91 88



**Diakon
Roland Tschunitsch**

Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 01 767
E-Mail: r.tschunitsch@dellbrueck-holweide.de



**Pastoralreferentin/Präventionsfachkraft
Candida Nunziante-Sebastian**

Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 0 171 - 54 36 579
E-Mail: c.nunziante-sebastian@dellbrueck-holweide.de



**Gemeindereferentin
Dominique Odendahl**

Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 08 767
E-Mail: d.odendahl@dellbrueck-holweide.de



**Jugendreferentin
Judith Weidner**

Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Mobil: 0 177 - 24 81 031
E-Mail: j.weidner@dellbrueck-holweide.de



Seelsorgebereichsmusikerin

Anja Dewey
Telefon: 0 22 02 - 44 142
E-Mail: kirchenmusik@dellbrueck-holweide.de



Katholische Kirche Dellbrück | Holweide

*der geist weht so stark
dass ich umkehren muss
zur quelle und zum atem*

*der geist ist der anwalt
er befreit aus den nöten
und stellt mich ins rechte*

*der geist spannt sich weit
überall ist er brücke zu dir
und zum ganzen kosmos*

*der geist übersetzt
gottes wort in mein leben
und macht mich dufähig*

*der geist fügt
mein zerfranstes dasein
offen für kreuz und licht*

*der geist offenbart
mir meine kräfte und talente
und ermutigt zum zeugnis*

*der geist verortet
sich in meinem ach und weh
und lenkt mich lichtwärts*

